

Leibniz-Sozietät der Wissenschaften zu Berlin
Professor Dr. sc. Professor e.h. Gerhard Banse
Präsident

Vorstellung des Festredners Herrn Professor Dr. Ortwin Renn

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir kommen nun zu einem weiteren Höhepunkt des heutigen Tages, dem Festvortrag.

Es ist mir eine große Freude, Ihnen dafür Herrn *Professor Dr. Ortwin Renn* vorstellen zu können. Herr *Renn* hat an der Universität Köln Volkswirtschaftslehre und Soziologie studiert und wurde im Fach Sozialpsychologie promoviert. Nach wissenschaftlichen Tätigkeiten insbesondere an der ETH Zürich, Schweiz, und der Clark University in Worcester, Massachusetts, USA, wurde er 1992 Mitglied des Vorstands der Akademie für Technikfolgenabschätzung in Baden-Württemberg, deren leitender Direktor er ab 2001 war. In dieser Zeit lernten wir uns persönlich kennen, da zwischen der Akademie in Stuttgart und dem Forschungszentrum Karlsruhe, in dem ich tätig war, intensive Kontakte bestanden. Durch seine zahlreichen Publikationen zur Risiko-Thematik war mir Herr *Renn* aus der Literatur allerdings bereits vertraut.

Da ich nicht alle Stationen, Berufungen und Ehrungen des wissenschaftlichen Lebenslaufs von Herrn *Renn* aus Zeitgründen hier vortragen kann, nur noch so viel:

- Ab 2003 Direktor des Zentrums für Interdisziplinäre Risikoforschung und nachhaltige Technikentwicklung (ZIRN) am Internationalen Zentrum für Kultur- und Technikforschung (IZKT) der Universität Stuttgart;
- 2006 bis 2012 Leiter des Nachhaltigkeitsbeirats des Landes Baden-Württemberg;
- 2012 Wahl zum Präsidenten der Internationalen Gesellschaft für Risikoanalyse (SRA);
- 2012 Gründungsdirektor des Zentrums für Interdisziplinäre Risiko- und Innovationsforschung an der Universität Stuttgart (ZIRIUS);
- seit 01. Februar 2016 wissenschaftlicher Direktor am Institute for Advanced Sustainability Studies e.V. (IASS) in Potsdam;
- 2018 Wahl zum Mitglied der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Hauptarbeitsgebiete von Herrn *Renn* sind Technik- und Risikosoziologie, Risikoregulierung, Risikomanagement und Risikokommunikation, Partizipationsforschung, Technikfolgenabschätzung und Technikvorausschau sowie Nachhaltige Entwicklung. Ich versuche erst gar nicht, auch nur eine Auswahl der daraus hervorgegangenen Bücher oder Artikel zu nennen. Verweisen will ich indes noch darauf, dass uns dieser thematische Fokus

vor einigen Jahren im Thematischen Netzwerk „Sicherheit“ der Deutschen Akademie für Technikwissenschaften (acatech) zusammengeführt hat.

Darüber hinaus leitet Herr *Renn* gemeinsam mit Frau Dr. *Marion Dreyer* und Frau *Agnes Lampke* das Forschungsinstitut DIALOGIK, eine gemeinnützige GmbH zur Erforschung und Erprobung innovativer Kommunikations- und Partizipationsstrategien in Planungs- und Konfliktlösungsfragen.

Wenn es im Folgenden nun um „Das Risikoparadox“ gehen wird, d.h. um die Beantwortung der Frage „Wie nehmen Menschen Risiken und Gefahren wahr?“, dann hat diese kurze – und damit zwangsläufig unvollständige – Vorstellung auf alle Fälle sichtbar gemacht, von welchem lebensweltlichen wie wissenschaftlichen Hintergrund unser Vortragender ausgehen kann und wird.

Herr *Renn*, Sie haben das Wort.